VERANSTALTUNGEN

Programm zu Reinhold Luger
Grafische Provokation

Ein Abend für Nolde

Fr, 14. Februar, 19.30 Uhr,
Spielboden Dornbirn

Eintritt: 15 Euro im Vorverkauf,
18 Euro an der Abendkassa

Musik und Literatur
Vorarlberg um 1970: Blasmusik statt Rock Rock 'n' Roll, Filmverbote und Langhaarige, die im Gasthaus eher „a Watscha" als ein Bier bekamen. Sie pfiffen auf das Establishment und veranstalteten Konzerte und Lesungen, das Flint-Festival und die Bregenzer Randspiele. Die jungen Intellektuellen traten für ein Offenes Haus in Dornbirn ein und bekamen reichlich spät den Spielboden. Immer mittendrin – Reinhold „Nolde" Luger. Das vorarlberg museum stellt das Lebenswerk des Grafikers in einer Ausstellung vor, der Spielboden Dornbirn ehrt seinen Mitbegründer mit einem besonderen Programm. Mit **Michael Köhlmeier, Günther Sohm, The Gamblers, Gerty Sedlmayr** und anderen. *Eine Kooperation von Spielboden Dornbirn und vorarlberg museum.*

Reinhold Luger: Plakat The Gamblers, 1973, Vorarlberger Landesbibliothek

Margarete Zink: Schaulust 3.0 Die Plakatsammlung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg im digitalen Zeitalter

Mi, 11. März, 19.00 Uhr

Vortrag und Publikumsgespräch
Der Wechsel von der analogen zur digitalen Welt war für das Grafikdesign Mitte der 1980er Jahre eine Revolution – technisch, gestalterisch und wirtschaftlich. Seit einigen Jahren ist eine neuerliche Umwälzung im Gange: Das Publishing 3.0 ist internetgestützt und datenbankgesteuert. Am Beispiel der Plakatsammlung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg lassen sich die Entwicklung von Grafikdesign und der Wandel der Produktionsweisen seit den 1950er Jahren veranschaulichen.
Margarete Zink ist Kunsthistorikerin und forscht zum Sammlungsschwerpunkt Grafikdesign im Wirtschaftsarchiv Vorarlberg. Sie beschäftigt sich mit aktuellen Fragen zur Digitalisierung, Langzeitarchivierung und Veröffentlichung der Plakatsammlung auf Bilddatenbanken wie volare (Vorarlberger Landesbibliothek).
In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsarchiv Vorarlberg.

Willy Kriegl (Vorarlberger Graphik, Hard): Dirndlstoffe F. M. Rhomberg, 1955–1960, Quelle: Wirtschaftsarchiv Vorarlberg, Grafikbestand Schaulust

Licht-Spiel, Nolde und das Modular Synthesizer Ensemble

Do, 12. März, 19.00 Uhr

Modular Synthesizer Ensemble, Foto: Gammon

Audiovisuelle Live Performance mit Vorarlberger Lehrlingen
Raus aus der digitalen Komfortzone, rein ins Analoge: Das vorarlberg museum spannt Lehrlinge drei Tage lang mit dem Musiker und Soundkünstler **Gammon** zusammen. Für ihn haben Begriffe wie „manuell“ und „analog“ nichts mit Rückschritt zu tun. Die überwiegend manuell entstandenen Plakate von Reinhold „Nolde“ Luger stehen beispielhaft dafür: sensibel in der Auseinandersetzung mit der Zeit, in der sie entstanden, und wirkungsvoll künstlerisch umgesetzt. Die Begegnung mit dem Grafiker Luger, seine Plakate und die Ausstellung sind das Material für eine Filmcollage, die Gammon und die Lehrlinge am abschließenden Abend in Echtzeit gestalten und mit einem analogen Modular Synthesizer live vertonen.
www.modularsynthesizerensemble.at

Jamsession für drei Grafikdesigner und E-Gitarre

Mi, 18. März, 19.00 Uhr
Eintritt: 10 Euro

Idee und Einführung: Hans-Joachim Gögl
Drei Gestalter-Persönlichkeiten treten in Dialog über das Werk von Reinhold Luger, musikalisch kommentiert von dem Gitarristen **Oliver Rath**. Die gebürtige Bregenzerin **Elvira Barriga** war Partnerin bei blotto Design Berlin und freie Art Direktorin für Meiré und Meiré in Berlin. Nach einer Zwischenstation in Toronto arbeitete sie zuletzt als Kreativdirektorin bei Local-Projects in New York. **Reinhard Gassner** gehört zu den prägenden Vorarlberger Designern der letzten Jahrzehnte, von ihm gestaltete Bücher wurden mehrfach

international ausgezeichnet. Der in Wien lebende Grafiker **Clemens T. Schedler** hat unter anderem die visuelle Kommunikation des Kunsthaus Bregenz geprägt. *In Zusammenarbeit mit den Montforter Zwischentönen.*

Ausstellungsansicht *Reinhold Luger. Grafische Provokation*, Foto: Sarah Mistura

Andreas Koop: Reinhold Luger – Mensch und Arbeit

Mi, 25. März, 19.00 Uhr

Andreas Koop, Foto: designgruppe koop

Im Vortrag werden die Arbeiten Reinhold Lugers näher betrachtet – aus der Sicht eines Designers. Sagt ein Werk etwas über den Menschen aus, der es geschaffen hat? Oder haben immer mehrere Menschen Spuren im Werk des einen hinterlassen? Wie entwickelt sich ein Gestalter, wie die Arbeit, die Gesellschaft? Was sagen die Produkte über die Auftraggeber und die gestellten Aufgaben? **Andreas Koop** porträtierte bereits zahlreiche Persönlichkeiten aus der Grafik- und Designszene, immer auf der Suche nach Parallelen und Widersprüchen. Er ist Gründer und Inhaber der designgruppe koop – ein vielfach international ausgezeichnetes Büro im Allgäu.